



# STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Abteilung Gymnasium · Referat Geschichte  
Schellingstr. 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2155 · Fax: -2125  
E-Mail: [josef.koller@isb.bayern.de](mailto:josef.koller@isb.bayern.de)  
Februar 2010

## Sonderkontaktbrief 2010

Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium

An die Lehrkräfte  
für das Fach Geschichte  
über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die ersten schriftlichen Leistungserhebungen liegen hinter Ihnen, in zahlreichen weiteren gilt es nun die Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten. Um es vorweg zu nehmen: Im Fach Geschichte der Oberstufe haben sich im Wesentlichen nur die Lehrplaninhalte, nicht hingegen die Aufgabekultur und das Anforderungsniveau geändert, das am Grundkurs ausgerichtet ist. Formale Änderungen in den Leistungserhebungen im Allgemeinen finden Sie in der GSO, auf der Homepage des ISB und künftig auch unter [www.historisches-forum-bayern.de](http://www.historisches-forum-bayern.de).

**Was Sie bereits wissen:** Die unter dem Begriff „**Neue Aufgabekultur**“ kommunizierten Neuerungen beziehen sich auf die Formulierung und Korrektur von Lern- und Prüfungsaufgaben, wie sie bereits seit einigen Jahren gefordert werden. Auf zahlreichen Veranstaltungen und Fortbildungen wurde in den letzten beiden Jahren zum Thema „Neue Aufgabekultur im Fach Geschichte“ informiert und eine konstruktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Aufgabekultur ermöglicht. Ich bin mir jedoch im Klaren darüber, dass es eine gewisse Zeit braucht, bis landesweite Fortbildungsprogramme jede einzelne Lehrkraft erreicht haben. Eine Orientierungshilfe für die selbstständige Erarbeitung bieten die beiden Bände der ISB-Handreichung „Grundwissen und Kompetenzorientierung“, die Sie unter [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) → *Gymnasium* → *Geschichte* → *Publikationen* auch zum Herunterladen finden. Im „**kommentierten Musterabitur**“ für die Fächer Geschichte und Geschichte + Sozialkunde finden Sie Aufgabenstellungen mit Korrekturhinweisen, die sich am bisherigen Grundkursabitur orientieren und ihrerseits eine Orientierung für die Leistungserhebungen in der Oberstufe darstellen. Darüber hinaus sollten Sie für Leistungserhebungen und die Abiturprüfung die **Hinweise in den Kontaktbriefen** der letzten beiden Jahre berücksichtigen. **Verlagspublikationen** zum Abitur im achtjährigen Gymnasium liegen in der Verantwortung der Verlage und sind nicht mit dem ISB abgestimmt. Sie müssen also von den Lehrkräften genau auf die Eignung als Übungsmaterial geprüft werden (Lehrplanbezug, Umfang, Anforderungsniveau).

Dieser Sonderkontaktbrief erläutert nochmals wichtige Grundlagen der Abiturprüfung für das Fach Geschichte im achtjährigen Gymnasium, stellt die Aufgabenformate kurz vor und gibt Ihnen Hinweise für die Vorbereitung Ihres Kurses im achtjährigen Gymnasium. Bitte geben Sie Basisinformationen in geeigneter Form auch an Ihre Schülerinnen und Schüler und ggf. an deren Eltern weiter.

**Grundlagen der Abiturprüfung:** In der derzeit gültigen Fassung der *Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO)* finden sich Bestimmungen zur schriftlichen Abiturprüfung, zu Prüfungsgegenständen sowie zur Durchführung sowohl für das auslaufende neunjährige als auch für das achtjährige Gymnasium:

- P** allgemeine Bestimmungen für die Abiturprüfung in Bayern (§ 74 – § 89a)
- P** Bestimmungen für die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen: Anlagen 8 bis 9a der GSO (vier Aufgaben zur Wahl, 210 Minuten Arbeitszeit)
- P** Vorschriften für die Verwendung von Hilfsmitteln bei der Anfertigung schriftlicher Leistungsnachweise (inkl. Abiturprüfung): KMBek vom 10. Juni 2008, online abrufbar unter <http://www.km.bayern.de/km/publikationen/amtsblatt/kwmb1-2008-14.pdf>

In den *Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte in der Fassung vom 10. 2. 2005 (EPA)* wurden von der Kultusministerkonferenz verbindliche Festlegungen für Anforderungen, Inhalte, Anforderungsbereiche und Arten der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung im Fach Geschichte getroffen, die auch in Bayern berücksichtigt werden. In dieser Publikation, die Sie auf [www.kmk.org](http://www.kmk.org) auch herunterladen können, finden sich auch Aufgabenbeispiele mit Korrekturhinweisen, die mit der Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium in Bayern strukturell vergleichbar sind. Natürlich ist der Lehrplanbezug gesondert zu berücksichtigen.



### **Prüfungsaufgaben und Anforderungsniveau**

Grundsätzlich orientiert sich die Abiturprüfung im Fach Geschichte am Grundkursabitur seit 2008 mit der Bearbeitung einer Aufgabe (vgl. Kontaktbrief Geschichte 2009, Langfassung). Im Fach Geschichte haben sich im Lehrplan der gymnasialen Oberstufe neben den Inhalten auch die Zugänge geändert. Neben der vertrauten politischen Ereignisgeschichte (vgl. bestimmte Themen im Kurshalbjahr 12.2) und Alltags- und Regionalgeschichte werden auch kultur- und strukturgeschichtliche Zugänge gewählt. Solche Themenschwerpunkte erfordern meist nur elementares Faktenwissen der politischen Ereignisgeschichte, so wie es im Grundwissen definiert ist. In diesen Bereichen kommen dagegen die im Laufe des achtjährigen Gymnasiums erworbene Methodenkompetenz sowie die argumentative Auseinandersetzung mit historischen Sachverhalten stärker zum Tragen.

Von besonderer Bedeutung ist die Festsetzung eines angemessenen Niveaus in den Leistungserhebungen. Unsere Schülerinnen und Schüler des achtjährigen Gymnasiums gehen etwas jünger in die Prüfung. Bitte orientieren Sie sich **nicht** an den Leistungskursen! Zur Einschätzung des Niveaus empfehle ich einen Vergleich mit der Jahrgangsstufe 11 des neunjährigen Gymnasiums, deren Lehrplan in Geschichte ja bereits einem strukturgeschichtlichen Ansatz folgte.

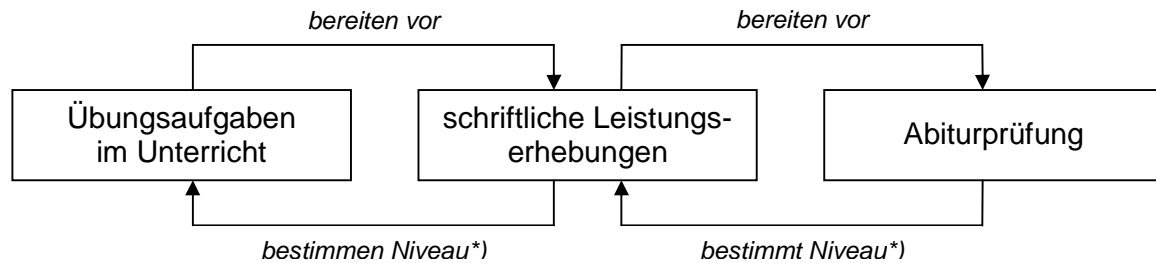
Ein Wort zu den Anforderungsebenen, die bei der Erstellung der kombinierten Schulaufgaben in Geschichte und Sozialkunde zu einigen Rückfragen geführt haben: Die drei Anforderungsebenen (Reproduktion, Reorganisation und Transfer, Reflexion und Problemlösen) weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf und haben jeweils bestimmte klassifizierende Operatoren als Signalfunktion. Es ist durchaus möglich, aber nicht zwingend, anhand von drei Aufgaben alle drei Anforderungsebenen abzufragen. Ferner ist es denkbar, die drei Anforderungsebenen auch in zwei oder sogar in einer Aufgabe unterzubringen. So kann sich der Analyse einer Text- oder Bildquelle eine Reflexionsaufgabe mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad anschließen. Für den Gesamtumfang der kombinierten Schulaufgaben in Geschichte und Sozialkunde kann dies von besonderer Bedeutung sein.

### **Von der Lern- zur Prüfungsaufgabe hin zur Abiturprüfung**

Eine optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung des achtjährigen Gymnasiums ist die konsequente Ausrichtung des Unterrichts am Lehrplan. Dies mag banal erscheinen, zahlreiche Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen zeigen mir jedoch, dass hinsichtlich der Einübung der Methodenkompetenz und der Vertiefung des Grundwissens teilweise noch Handlungsbedarf besteht. Eine Lehrkraft, welche die Position vertritt, sie definiere kraft ihrer Erfahrung und Autorität ihr Grundwissen in Geschichte selbst, würde nicht „souverän“ handeln, sondern den Erfolg der Schüler im Abitur gefährden.

Mit den Aufgabenformaten von Prüfungen sollten die Schülerinnen und Schüler schon während der Vorbereitung von Schulaufgaben vertraut gemacht werden. In einem Fach wie Mathematik gehört das Lösen von Aufgaben gewissermaßen zum Alltagsgeschäft des Unterrichts. Im Fach Geschichte werden Inhalte im Unterricht aber nur teilweise über Aufgaben vermittelt und eingeübt.

Der Stellenwert von Lernaufgaben ist jedoch auch im Fach Geschichte für Vermittlung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten bedeutend (z. B. selbständiges Bearbeiten einer Quelle oder die kritische Auseinandersetzung mit einem historischen Sachverhalt in schriftlicher Form). Der Weg – und da unterscheidet sich das achtjährige nicht vom neunjährigen Gymnasium! – sollte immer über eine Übungsaufgabe zur Prüfungsaufgabe führen, wie folgende Graphik vereinfacht illustriert:



\*) Bei der Sukzession ist die curriculare Entwicklung entsprechend zu beachten, beispielsweise die allmähliche Steigerung des Anspruchsniveaus der Schulaufgaben in der Qualifikationsphase vom ersten bis zum letzten Kurshalbjahr.

So wie Übungsaufgaben Prüfungsaufgaben vorbereiten, sollten auch einfache schriftliche Leistungserhebungen in der Unter- und Mittelstufe mit allmählich steigendem Anforderungsniveau die Schulaufgaben der Qualifikationsphase vorbereiten. Da das Fach Geschichte bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 kein Schulaufgabenfach ist, hat die Prüfungskultur in den Stegreifaufgaben oder Kurzarbeiten eine besondere Bedeutung. In den Schulaufgaben der Qualifikationsphase wiederum müssen die Schülerinnen und Schüler allmählich an die Abiturprüfung herangeführt werden. Obwohl mit Ausnahme der kommentierten Musterabiturre noch keine anderen Abiturprüfungen als Beispiele vorliegen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Übungen oder als Orientierung für Aufgabenstellungen in Schulaufgaben:

**a) Übungsaufgaben in zugelassenen Lehrbüchern:** Die zugelassenen Lehrwerke für das Fach Geschichte bieten überwiegend gutes Übungsmaterial. Alle Lehrwerke haben einen umfangreichen Materialteil, der mit Arbeitsaufgaben versehen ist. Dies ermöglicht ein anschauliches induktives Arbeiten im Unterricht, gibt aber darüber hinaus den Schülerinnen und Schüler Übungsmaterial an die Hand, mithilfe dessen im Unterricht oder in der häuslichen Vorbereitung an die Aufgabenkultur in Prüfungen herangeführt wird. Allerdings müssen die Aufgaben von der Lehrkraft auf Eignung geprüft werden. Kriterien können sein:

- P Anforderungsniveau:** passend als Einstieg? angemessen als Resümee? usw.
- P Verständlichkeit:** Sind die Aufgaben aus Schülersicht deutlich und präzise formuliert? Sind die Operatoren richtig gewählt oder sind ggf. noch Erläuterungen notwendig?
- P Relevanz:** Der Umgang mit historischen Filmen oder Tondokumenten ist zwar Lehrplankonform, aber als Materialgrundlage sind Filme und Tondokumente nicht prüfungsrelevant.
- P ...**

**b) Eignung bisheriger Abituraufgaben:** Da sich die Abiturprüfung im Wesentlichen am bestehenden Grundkursabitur orientiert, können zahlreiche alte Grundkursaufgaben auch künftig als Übungsaufgaben dienen, selbst wenn diese inhaltlich nicht mit den neuen Lehrplaninhalten übereinstimmen. Der Aufgabentypus bleibt überwiegend derselbe. Für Übungen eignen sich beispielsweise Aufgaben des ersten Kurshalbjahres des neunjährigen Gymnasiums, wenn diese entsprechend modifiziert werden. Der Grundkurslehrplan legte in 12/1 Schwerpunkte auf die Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte Bayerns und des Kaiserreiches, der Lehrplan des achtjährigen Gymnasiums thematisiert in G 11.1.2 Gesellschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert in regionalgeschichtlicher Schwerpunktsetzung. Beispiele:

§ Folgende Aufgabe ist der Abiturprüfung 2005, Geschichte als Grundkursfach entnommen und ist als Aufgabentypus sowie im Anforderungsniveau (Anforderungsebene I, Operator „darstellen“) auch mit gesellschaftsgeschichtlicher Thematik, also mit Lehrplaninhalten von G 11.1.2, denkbar: *Stellen Sie dar, inwiefern durch staatliches Handeln Anstöße für die wirtschaftliche Weiterentwicklung im Königreich Bayern gegeben wurden!* (Aufgabe I) Eine entsprechende

Umformulierung in Hinblick auf den Lehrplanschmuckpunkt „Liberalisierung durch staatliche Reformen“ (G 11.1.2) könnte lauten: *Stellen Sie dar, inwiefern durch staatliches Handeln die Liberalisierung im Königreich Bayern gelenkt wurde.*

- § Grundkurs Geschichte 2004, Aufgabe I: *Zeigen Sie, vor dem Hintergrund welcher Ziele und mit welchen Maßnahmen König Ludwig I. von Bayern um die Schaffung eines bayerischen Staats- und Nationalbewusstseins bemüht war!* Trotz Änderung bestimmter Lehrplaninhalte ist der Aufgabentypus offensichtlich thematisch dem Lehrplanabschnitt G 12.1.1 „Volk' und ‚Nation' als Identifikationsmuster“ sehr verwandt. Da die Mentalitätsgeschichte ein Schwerpunkt in G 12.1 darstellt, könnte diese Grundkursaufgabe den Schülerinnen und Schülern des achtjährigen Gymnasiums sogar vertrauter erscheinen als denjenigen des Grundkurses.
- § Die methodischen Grundlagen lassen sich gut anhand von Quellentexten und Abbildungen üben, selbst wenn sich die Lehrplaninhalte geändert haben: Auseinandersetzung mit einer Inschrift und dem Niederwalddenkmal in den Teilaufgaben 2.1 und 2.2 derselben Abituraufgabe (Grundkurs Geschichte 2004, Aufgabe I); Aufzeigen der Wirtschaftsentwicklung anhand einer Tabelle (Grundkurs Geschichte 2009, Aufgabe III, Teilaufgabe 2.2; vgl. dazu G 11.2.3) usw.

Sie können also viele alte Grundkursaufgaben zu Übungszwecken auswählen, wenn diese inhaltlich dem Lehrplan des achtjährigen Gymnasiums entsprechen oder wenn sie methodisch geeignet sind und den Schülerinnen und Schüler klar gemacht wurde, dass teilweise nur ein thematischer Unterschied besteht. Die Fähigkeit, einen Quellentext analytisch zu bearbeiten, erwerben die Schülerinnen und Schüler schließlich unabhängig von bestimmten historischen Bezügen.

In den nächsten Jahren ist darüber hinaus auch in den Abiturprüfungen vermehrt mit kompetenzorientierten Aufgaben zu rechnen, also mit Aufgabenformaten, die auch einen konkreten lebensweltlichen Anwendungsbezug aufweisen, so wie es die neue Aufgabenkultur seit einigen Jahren nahe legt. Das Anforderungsniveau der Aufgaben wird sich jedoch nicht ändern.

**c) Aufgabenbeispiele in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung:** Die geltenden EPA sind zwar nicht auf landesspezifische Anforderungen zugeschnitten, weshalb im Einzelfall die Eignung bestimmter Beispiele gesondert zu prüfen ist, im Allgemeinen aber bieten sie in den zahlreichen Aufgabenbeispielen elementare Informationen zu den Anforderungsebenen und den Operatoren und ferner eine sehr gute Orientierung für materialgestützte Aufgabentypen und dem Anspruchsniveau von Aufgaben wie beispielsweise auf Seite 45:

*Erörtern sie die These von Daniel J. Goldhagen, dass eine bösartige Form des deutschen Antisemitismus den deutschen Täterinnen und Tätern die erforderliche Motivation geliefert habe, sich an der Vernichtung der Juden bereitwillig zu beteiligen.*

In einer Untergliederung wird die Aufgabe weiter differenziert, um dem Prüfling die Bearbeitung zu erleichtern. Dabei werden die drei Anforderungsebenen deutlich erkennbar. Die materialbasierte Aufgabe und ein Blick auf den Erwartungshorizont zeigen, dass erworbene fachspezifische Kompetenzen eine weitaus größere Rolle spielen als für Prüfungszwecke memoriertes Faktenwissen. Zu beachten ist freilich, dass die EPA-Beispiele unabhängig von landesspezifischen Lehrplänen erstellt wurden. Im bayerischen Abitur werden ferner gesicherten Grundwissenskenntnisse und solides Hintergrundwissen verlangt, so wie es der Lehrplan nahe legt.

**Weitere Hinweise und Aufgabenbeispiele finden Sie  
im Anhang dieses Kontaktbriefs zum Herunterladen!**

Abschließend möchte ich Ihnen für Ihr Engagement bei der Umsetzung der Neuen Oberstufe im Fach Geschichte danken und wünsche weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit im zweiten Halbjahr!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Josef Koller, OStR